

Erasmus Erfahrungsbericht

Vorbereitung

Zunächst fand eine Informationsveranstaltung von Erasmus statt, in der wir über den Bewerbungsprozess informiert wurden. Themen waren unter anderem die Vorgehensweise bei der Bewerbung, Fristen, erforderliche Unterlagen sowie die Nutzung des Bewertungsportals Mobility Online. Meine aktiven Vorbereitungen für das Erasmus-Semester begannen etwa ein halbes Jahr im Voraus mit der Zusammenstellung der Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf und bisherige Noten). Jede*r hatte die Möglichkeit, sich bei drei Universitäten zu bewerben. Das Erasmus-Büro schlägt uns dann bei den Universitäten vor, und diese bestätigen die Platzvergabe, sollten Kapazitäten verfügbar sein. Da ich English-Speaking Cultures studiere, lag es zunächst nahe, ein Auslandssemester in einem englischsprachigen Land zu machen. Allerdings wurden viele Verträge der Partneruniversitäten nicht verlängert, weshalb ich mich lediglich für eine Universität in Großbritannien beworben habe, bei welcher der Vertrag im Endeffekt nicht verlängert wurde. So wurde ich meiner Zweitwahl, der Universität Valencia, zugeteilt. Sobald sich die Universität Valencia zurück gemeldet hat, musste ich meinen Ausweis, wie auch die European Health Card hochladen (das ist in der Regel die Rückseite einer ganz normalen Krankenkassenkarte). So war man eigentlich auch schon eingeschrieben. Um die Kurswahl und alles weitere wurde sich erst vor Ort gekümmert. Der erste Teil des Erasmus-Geldes wurde mir rechtzeitig vor der Abreise überwiesen.

Formalitäten im Gastland

Ich persönlich musste keine Behördengänge erledigen oder spezielle Bescheinigungen für meinen Auslandsaufenthalt beantragen. Vor Ort konnte ich Geld sowohl mit meiner normalen Girokarte als auch mit meiner Kreditkarte an den Automaten abheben. Allerdings muss man hier mit einer Gebühr für die Abhebung rechnen. Die meiste Zeit habe ich aber per Karte bezahlt und so nur zwei Mal in meinem gesamten Aufenthalt Geld abheben müssen. Da empfiehlt es sich verständlicherweise, immer gleich einen größeren Betrag zu holen, um die Gebühren gering zu halten. Für ein Auslandssemester lohnt es sich, Auslandsbafög zu beantragen, selbst wenn man in Deutschland kein Bafög bekommt. Ich habe außerdem vor meinem Aufenthalt so viele Überstunden gesammelt, dass ich über mein Auslandssemester hinweg weiterhin bezahlt wurde, da es nicht so leicht bzw. nicht so gewöhnlich ist, in Spanien einen Nebenjob zu bekommen/haben.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

In Valencia gibt es zwei Universitäten, die Universitat de Valencia (UV) und die Universitat Politècnica de València (UPV). Mit meinem Studiengang bin ich an der „Facultat de Filologia, Traducció i Comunicació“ an der UV gelandet. Diese liegt am Blasco Ibañez, einer ziemlich großen und langen Straße direkt am Fußballstadion. Die Universität ist gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und verfügt auch über mehrere ValenBisi-Stationen (Stadtfahrräder für etwa 30€ im Jahr) vor dem Campus. Allerdings sind diese Stationen häufig überfüllt und man kann sein Fahrrad nicht mehr abstellen oder es gibt nach späten Vorlesungen keine verfügbaren Fahrräder mehr, um zurückzufahren. Anders als in

Deutschland gibt es in Valencia keine richtige Orientierungswoche. Dennoch organisieren viele Erasmus-Organisationen wie Erasmus Life und das Erasmus Student Network (ESN) Aktivitäten für die neuen internationalen Studierenden. Ich finde aber, dass man diese organisierten Veranstaltungen zwingend braucht, um Anschluss zu finden. Es gibt (schon fast zu) viele WhatsApp-Gruppen, in denen man sich beispielsweise für Beachvolleyball oder einen Abend in einer Bar verabreden kann. Es gab lediglich zwei Einstiegsveranstaltungen, die auf Spanisch stattfanden. Da mein Spanisch am Anfang noch nicht so gut war, habe ich bei diesen leider nicht sonderlich viel verstanden. Es empfiehlt sich also schon einen erweiterten Grundsatz an Spanischkenntnissen mitzubringen, aber aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass man es auch ohne schafft und sein Spanisch schnell verbessert. Bei der ersten Veranstaltung erhielt man sein "Certificate of Arrival". Und schon bevor ich nach Valencia ging, nahm meine Ansprechpartnerin, eine Studentin aus Valencia, Kontakt mit mir auf. Zusätzlich gibt es immer eine*n Dozierenden als Ansprechpartner*in für alle möglichen Fragen. Zu Beginn des Semesters muss außerdem eine kleine Pauschale gezahlt werden, um den Studenausweis zu erhalten und Zugang zur Aula Virtual, einem Online-Portal, das dem deutschen Äquivalent Stud.IP entspricht, zu bekommen.

Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Auf der Website der Universität Valencia könnt ihr bereits vor eurer Ankunft online nachsehen, welche Kurse angeboten werden. Die Website kann vor allem am Anfang etwas überfordernd sein, da man beispielsweise nicht direkt erkennen kann, ob ein Kurs im Wintersemester oder im Sommersemester stattfindet, da die Liste nach Studienjahren sortiert ist. Um herauszufinden, in welchem Semester ein Kurs stattfindet (und weitere Informationen, wie den Prüfungstermin), muss man jeden Kurs einzeln anklicken. Es gibt ein Dokument nur für englisch-sprachige Veranstaltungen, da steht auch direkt das Semester drin. Dazu müsst ihr auf der Website zunächst auf „International Relations“ gehen, dann „Calendar, Subjects and Schedules“. Im Anschluss muss man runterscrollen zu „Information about Syllabi and Courses“. Anhand dieser Informationen könnt ihr euer Learning Agreement zusammenstellen. Dieser vorläufige Stundenplan wird sich aber noch mit hoher Wahrscheinlichkeit ändern; zumindest erging es mir und meinen Freund*innen so. Die endgültige Einschreibung in die Kurse war nämlich erst vor Ort möglich, als die Kurse bereits begonnen hatten. Man bekommt einen Termin zugeteilt (leider teilweise erst bis zu 3 Wochen nachdem die Uni gestartet hat), um in die Kurse eingetragen zu werden. Die Kurse kann man vorher trotzdem besuchen, allerdings besteht die Möglichkeit, dass man trotz bisheriger Teilnahme nicht in die Kurse kommt. Bis zum 05.10. konnte man seine Kurse noch ändern, allerdings konnte man danach auch nicht mehr aus Kursen austreten, in denen man bereits angemeldet war. Dies kann man so oder so nicht selber machen, wie zum Beispiel in Bremen, sondern man muss sich per Mail melden, woraufhin man abgemeldet werden würde. Während sich eine Freundin auch nach dem 05.10. noch von Kursen abmelden konnte, war das bei mir nicht der Fall. Ob ich nur Pech oder sie Glück hatte weiß ich nicht. Ich würde nichtsdestotrotz empfehlen sicherzugehen, dass der Stundenplan vor diesem Datum komplett steht. Bei mir haben sich zwei Prüfungstermine überschritten, aber das konnte ganz leicht im Gespräch mit meiner Ansprechpartnerin geklärt werden. Englisch-Studierende von der Universität Bremen werden im Fachbereich Arts and Humanities eingeschrieben und haben die Möglichkeit, Kurse aus diesem Bereich zu wählen. Das Wählen von Kursen aus anderen Fakultäten ist meines Wissens nach möglich, obwohl ich dazu keine eigene Erfahrung habe, da ich alle meine Kurse aus meinem Fachbereich gewählt habe. Neben englischen gibt es tatsächlich auch ein paar deutsche Kurse zur Auswahl. Die ECTS-Verteilung in den Fächern entspricht der von Bremen. Die meisten Kurse umfassen 6 CP und haben einen Umfang von 2x 2 Stunden pro Woche. Die Prüfungsleistung besteht in der Regel aus einer handschriftlichen Klausur, zumindest war das bei mir und meinen Freund*innen so. Darüber hinaus müssen während des Semesters

Abgaben wie Essays eingereicht werden. Des Weiteren fließt die mündliche Mitarbeit häufig in die Gesamtnote ein. Das spanische Universitätssystem erscheint mir im Allgemeinen schulischer im Vergleich zum deutschen System. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die ersten Wochen schon ziemlich chaotisch verliefen, sich aber so gut wie alles mit der Zeit eingependelt hat.

Unterkunft

Ich habe mein Zimmer über Idealista bekommen. Dort kann man, ähnlich wie bei WG-gesucht, nach Wohnungen suchen. Allerdings schreibt man hier meist nicht mit Mitbewohner*innen, sondern mit Vermietern/Besitzern oder Agenturen. Leider muss man hier teilweise zusätzliche Vermittlungsgebühren zahlen. So war es auch bei mir, aber im Endeffekt hatte ich einen sehr tollen Vermieter, der sich immer sofort gekümmert hat, wenn was war. Nichtsdestotrotz würde ich empfehlen, mich entweder sehr rechtzeitig um eine Wohnung zu kümmern oder wenn ihr die Möglichkeit habt früher nach Valencia zu kommen und vor Ort eine Wohnung zu suchen. Es gibt auch viele Facebookgruppen, in denen man fündig werden kann. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, in der Nähe der Uni (Blasco Ibañez) nach einer Wohnung zu suchen. Es gibt zwar schönere Gegenden, aber ihr werdet vermutlich nicht jeden Tag eine halbe Stunde zur Uni fahren wollen. Stadt- und Strandnähe fand ich im Nachhinein doch wichtiger als gedacht.

Sonstiges

Ich kann Valenbisi als Transportmittel sehr empfehlen. Die Fahrräder sind leider ziemlich schwer und man strampelt viel für nichts, aber sonst ist das System unglaublich praktisch. In der Stadt verteilt gibt es überall zahlreiche Stationen. Man kann sich kostenlos für 30 Minuten ein Fahrrad ausleihen; für längere Zeiten fallen Gebühren an. Wenn man mal mehr als 30 Minuten braucht, kann man das Fahrrad einfach an einer nahegelegenen Station abstellen und ein neues nehmen und die 30 Minuten brechen von vorne an. Die Jahresgebühr beträgt etwa 30€. Das System ist vor allem praktisch, wenn man nachts nach Hause muss und keine Busse und Bahnen mehr fahren. Außerdem gibt es aktuell eine Karte, mit der alle Menschen unter 30 kostenlos den Nahverkehr in Valencia benutzen können (<https://www.metrovalencia.es/en/free-temporal-jove-season-ticket-terms-of-use/>). Die oben bereits erwähnten Organisationen organisieren jede Woche Veranstaltungen, wie Picknick im Park, Bierpong, Tanzabende, etc. Außerdem organisieren sie auch Ausflüge und Reisen. Ich kann die Wanderung in Montanejos sehr empfehlen. Außerdem war ich mit solch einer Organisation für 9 Tage in Marokko, was auch sehr empfehlenswert war.

Nach der Rückkehr

Ab dem Tag meiner letzten Prüfung konnte ich online mein Certificate of Attendance beantragen. Dazu habe ich noch während der Prüfungsphase eine Mail mit einer detaillierten Anleitung und passenden Links bekommen. In dieser Mail stand auch, dass man einen Monat nach den Prüfungen sein Transcript of Records beantragen kann. Auch hierfür ist in der Mail eine Anleitung verlinkt. Dieser Prozess war sehr einfach und verlief reibungslos. Zu den restlichen Dingen, wie Anerkennung kann ich noch nichts sagen, da dies erst nach Abgabe des Erfahrungsberichts in Angriff genommen wird.

Fazit

Ich bereue die Entscheidung, ins Ausland gegangen zu sein, auf keinen Fall. Ich habe unglaublich tolle Freundschaften in alle Welt geknüpft und ganz besondere und einmalige Erfahrungen gemacht. Ich persönlich habe gleichermaßen viel mit Spanier*innen, wie auch

mit internationalen Studierenden gemacht, weshalb sich mein Spanisch glücklicherweise erheblich verbessert hat. Valencia ist eine so wunderschöne Stadt, die ich unbedingt wiedersehen möchte. Sie ist voller Kunst, Musik und Sonne! Ich habe das Gefühl, mich sehr weiterentwickelt zu haben und festgestellt, dass es gar nicht so gruselig ist, alleine in einem fremden Land zu leben. Ich kann ein Auslandssemester (in Valencia) wärmsten Herzens empfehlen.